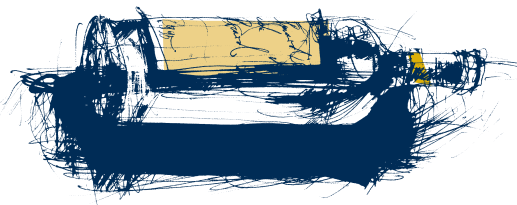


HRA Saarbrücken 8806, persönlich haftende Gesellschafterin:  
Pinard de Picard Beteiligungs GmbH, HRB Saarbrücken 6594  
Geschäftsführer: Martin Lehnen, Ralf Zimmermann · USt-IdNr.: DE 811 88110  
DEUTSCHE BANK AC · Konto-Nr. 0556019 · BLZ 590 700 70  
IBAN: DE 61 59 07 0070 0055 6019 00 · Swift/BIC: DEUTDEDB 595  
KREISSPARKASSE SAARLOUIS · Konto-Nr. 76 300045 · BLZ 593 50110  
IBAN: DE 64 59 35 0110 0076 3000 45 · Swift/BIC: KRSADE 55



## Cuvée L'Ancely

Region: Languedoc  
Erzeuger: Château de la Negly - La Clape  
Alkoholgehalt: 15,5 % vol.  
Rebsorten: Grenache, Mourvèdre  
Bestell-Nr.: FLA050916

2016 toppt bei Negly gar den sensationellen 2015er Jahrgang. Eine Nachricht, die weite Kreise zieht, spätestens nachdem Rhône-Experte Jeb Dunnuck dies öffentlich von sich gab. Wir können nachvollziehen, dass er dem 2016er L'Ancely noch mehr Potenzial zutraut, mit der sensationellen Wertung von 97-100 Punkten, damit gleichauf mit dem Clos des Truffiers, der fast das Doppelte kostet! Auch wenn man beide Wertungen wohl im Kontext der Weine und Preisklasse betrachten muss, so verblüfft der 2016er L'Ancely einfach enorm. Er ist in allem komplexer aber auch kraftvoller als sein Jahrgangsvorgänger. Am Ende eine stilistische Frage, ob man die kühlere Art des 2015ers vorzieht oder den enorm konzentrierten Charmeur aus 2016. Hierzu muss man wissen, dass die beiden Jahrgänge 2015 und 2016 sich direkt andersherum als beispielsweise in Deutschland oder in Frankreich im Burgund verhielten. Im Burgund erfroren die Reben 2016, im Languedoc schien die Sommer in einem warmen und eher trockenen Jahrgang. Das ergab enorm konzentrierte Weine, die voller Saft und Kraft regelrecht aus dem Glas springen. Reife Brombeeren, eine dunkle und erdige Note und zarte Garrigue-Töne dominieren das Bouquet. Eine zart süßliche Frucht liebkost den Gaumen, ohne den L'Ancely vordergründig erscheinen zu lassen. Es ist ein ungemein komplexer Wein, dieses Jahr ein echter Dampfhammer, der allerdings schon jetzt enorme Freude bereitet. Dabei erweckt er aufgrund des hohen Mourvèdreanteils natürlich Assoziationen an die Weltklasse-Châteauneuf- du-Pape von Beaucastel, nur saftiger! Ein großer Terroirwein, der seine edlen Rebsorten traumhaft widerspiegelt! Am Gaumen ungemein viel Fülle, Dichte, Konzentration und cremige Textur, Ladungen von Glycerin, wiederum saftig reife Beerenfrucht, unterlegt von rauchigen Noten, ein schier endloser Nachhall, wie ihn nur die großen Weine der Welt aufweisen können. Ein ganz großer Stoff, aus dem die Träume von wahren Liebhabern gewirkt sind. Aufgrund seiner ungewöhnlichen Rebsortenzusammensetzung ein unnachahmliches Unikat mit einer berausenden Exotik! Jeb Dunnuck, der zuvor für Parker verkostete, forderte bei seinem Vorgängerjahrgang scherzhaft auf: „Wenn Sie wissen möchten, wie gut Mourvèdre aus dem Languedoc sein kann, betteln, borgen oder stehlen Sie, um eine Flasche davon zu bekommen.“ Dieses Jahr fehlen ihm schlichtweg die Worte: „Meine Verkostungsnotiz endete mit ‚Unglaublich‘.“

